

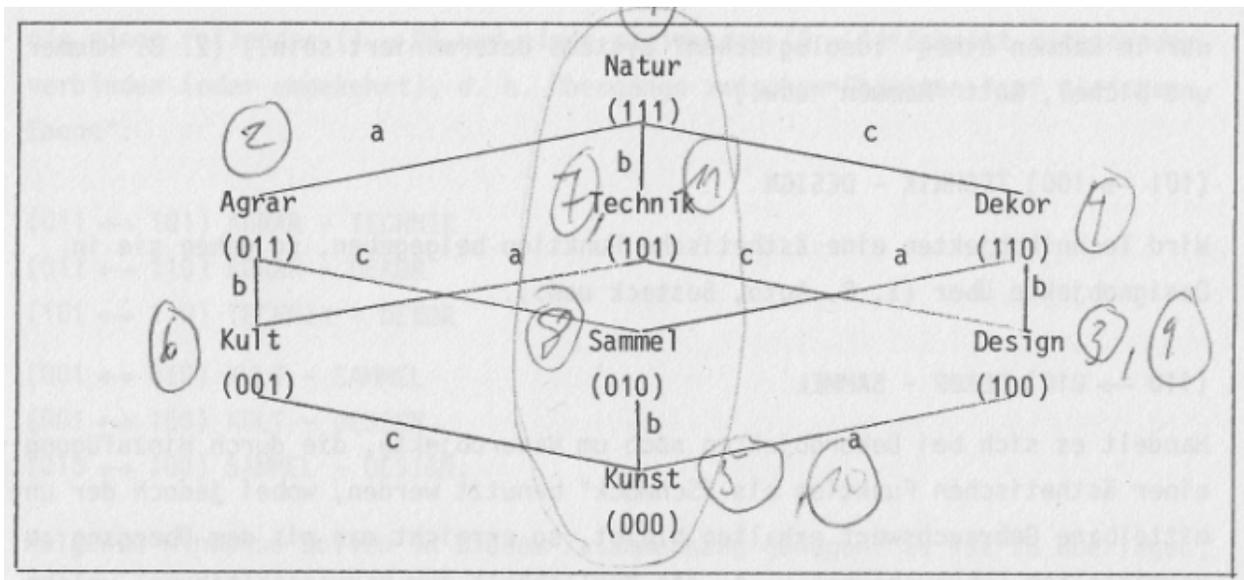
Prof. Dr. Alfred Toth

## Vermittlung von Objektrelationen

1. Die von Stiebing (1981) eingeführte Objektrelation

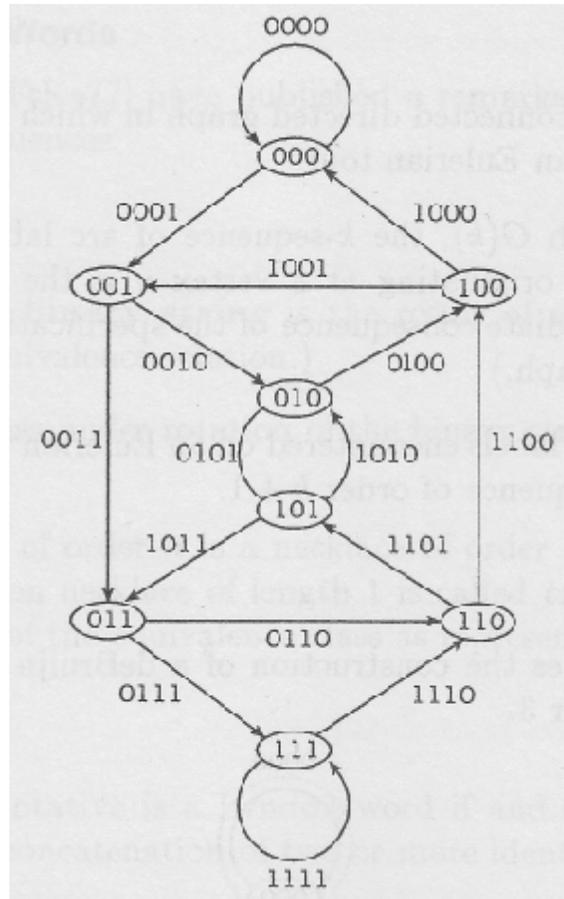
$$OR = (\pm A, \pm D, \pm G)$$

kennzeichnet ein Objekt mit Hilfe der Parameter Antizipation, Determination Gegebenheit. Wie man leicht erkennt, gibt es genau  $2^3 = 8$  Kombinationen von Objekten:



wobei in diesem Schema Stiebing's die Übergänge zwischen den 8 OR durch die Buchstaben a, b, c gekennzeichnet sind, je nachdem, in welchen der 3 Position jeder OR der Parameter wechselt.

2. Der folgende deBruijn-Graph aus Gross/ Yellen (2004, S. 254 f.) gibt nun stattdessen die Übergänge zwischen den Knoten mittels einer vierstelligen Folge von Nummern an (deren mathematische Natur uns hier nicht interessiert):



und zwar erhält man die Übergangsnummern zwischen zwei Knoten (abc) und (def), indem man zuerst die „größere“ von ihnen durch die Beziehungen der Parameter bestimmt, d.h. falls  $a > b$ , dann ist  $(abc) > (def)$ ; falls  $a \leq b$  und  $e > b$ , dann ist  $(def) > (abc)$ , usw. Anschließend wird eine 0 entweder am Anfang oder am Ende der größeren der beiden Nummern adjungiert, je nachdem, welche der beiden Nummern als Domäne und welche als Codomäne fungiert, also z.B.

$$V(000 \rightarrow 001) = \underline{0}001$$

$$V(000 \leftarrow 100) = 100\underline{0}.$$

Für die Stiebingsche Objektrelation  $OR = (\pm A, \pm D, \pm G)$  bedeutet dies also, daß wir zwei Plätze für Vermittlungsrelationen in beiden Richtungen einräumen müssen:

$$OR_V = (\pm 0_\lambda, \pm A, \pm D, \pm G, \pm 0_\rho)$$

Falls also gilt

$$OR_1 = (\pm 0_\lambda, \pm A_1, \pm D_1, \pm G_1, \pm 0_\rho)$$

$$OR_2 = (\pm 0_\lambda, \pm A_2, \pm D_2, \pm G_2, \pm 0_\rho)$$

mit  $A_2 < A_1$  und  $OR_1 \rightarrow OR_2$ , dann ist:

$$OR_{V(1,2)} = (\pm A_2, \pm D_2, \pm G_2, 0_\rho),$$

und falls  $OR_2 \rightarrow OR_1$ , dann gilt somit natürlich

$$OR_{V(2,1)} = (0_\lambda, \pm A_2, \pm D_2, \pm G_2).$$

Anders als Zeichenklassen und Realitätsthematiken, welche „intern“ (durch Subzeichen und Semiosen) vermittelt sind, werden also Objektklassen „extern“, und zwar entweder durch Links- oder Rechtsadjunktion, vermittelt.

## **Bibliographie**

Gross, Jonathan L./Yellen, Jay, Handbook of Graph Theory. New York 2004

Stiebing, Hans Michael, Die Semiose von der Natur zur Kunst. In: Semiosis 23, 1981, S. 21-31

30.9./1.10. 2011